



Reiste für die erste Präsentation ihres neuen Buches „Bewusstsein vom Schein“ von Rotterdam nach Naumburg: Marjolijn van den Assem.



Aufgenommen in ihr neues Buch hat Marjolijn van den Assem auch jenes Kunstwerk, das seit 2017 im Lesesaal des Nietzsche-Dokumentationszentrums hängt.

# Der Täuschung getrotzt

**KUNST** Marjolijn van den Assem stellt im Nietzsche-Dokumentationszentrum ihr viertes Buch vor. „Bewusstsein vom Schein“ ist mehr als eine Werke-Sammlung.

VON JANA KAINZ

**NAUMBURG** - Im Alter von 30 Jahren begann sie, Nietzsche-Texte zu lesen. Marjolijn van den Assem war wie gebannt. Nietzsches niedergeschriebene Gedankenwelt ließ sie nicht wieder los, beeinflusste und bestimmte fortan ihr künstlerisches Schaffen, für das sie des Öfteren auf Nietzsches Spuren wandelte. Drei Bücher mit ihren im Rottdamer Atelier entstandenen Werken sind bereits gefüllt und zieren über den Globus verteilt manches Bücherregal. Nun, mit Buch Nummer vier hat sie ein weiteres Ziel aus ihrer Reise erreicht. „Bewusstsein vom Schein. Über das Schauspiel zwischen Brief und Gegenbrief“ - so der Buchtitel - stellte sie dieser Tage der Welt in Naumburg vor. Es ist ein sündhaft teures Buch bezüglich der Herstellungskosten. Doch dank vieler Unterstützer, die an sie glaubten und das Projekt mit finanzierten, und dem Geld jenes Preises, den sie vor zwei Jahren von der Stadt Rotterdam verliehen bekommen hat, konnte die Künstlerin ihren Traum von diesem Buch, das in vier Sprachen erschienen ist und von dem 600 Exemplare gedruckt wurden, realisieren.

In ihm ist ihr künstlerisches Schaffen der vergangenen sieben Jahre vereint. Im Zentrum stehen die auf Transparentpapier gedruckte, 60 Zeichnungen umfassende Serie „bewustzijn vom schijn“. Damit die Bleistiftzeichnungen lebendig würden, brauchte es ein besonderes Transparentpapier. Fündig wurde sie in Italien. Der Preis - sündhaft. „Doch ich wollte es unbedingt“, sagt sie. Wie ihre Zeichnungen durch dieses Papier scheinen, steht symbolisch für ihre Erkenntnis: „Die ganze Welt ist Schein, man kann es sehen wie ein Theater.“ Daher sei sie dankbar, dass es die Kunst gibt, um sich ausdrücken zu können. „Sie ist allumfassend“, sagt die Niederländerin, die in ihrem Atelier „die Königin der Welt ist“, über die Kunst.

Es sei ihr aber nicht um die Zusammenstellung ihres Schaffens



Kurz vor der Präsentation blättern Künstlerin Marjolijn van den Assem und Ralf Eichberg, Leiter des Nietzsche-Dokumentationszentrums, in dem neuen Buch „Bewusstsein vom Schein“, das in vier Sprachen erschienen ist. FOTOS (3): T. BIEL

der vergangenen sieben Jahre gegangen. Vielmehr, sagt sie, „musste ich dringend meine Geschichte erzählen, basierend auf Nietzsches Aphorismen“. Auf diese sei sie gestoßen, als sie einen Brief, den Friedrich Hölderlin einem Freund schickte, mit Schreibfeder 350-mal abschrieb. „Bei der 325. Abschrift stahl sich ungewollt ein Nietzsche-Zitat in Hölderlins Text“, das sie wiederum zu Nietzsches Aphorismen „Das Bewusstsein vom Schein“ und „Unsere letzte Dankbarkeit gegen die Kunst“ führte und ihre tiefe Aus-

einandersetzung mit beiden weiter bis zum Schauspiel. „Die Bühne, auf der wir agieren“, sagt sie, „auf der die Kostümierung einen Zweck verfolgt, und der Firnis glänzt, brachte mich zum Wahrheitsgehalt der täglichen Berichterstattung, zum Spiel der Troubadoure. Was untergraben sie, was muss man sezieren?“ So fand sie den Begriff der Täuschung. Diese Parallelwelt, wie sie sie nennt, habe sie bewegen, Gegenbriefe zu schreiben - ihre Korrespondenz zur Außenwelt. Entstanden sind Werke für die über Karton Tinte

## Kongress in Naumburg

„Wie weiter, Herr Nietzsche? Medien und Künste im Zeitalter der Digitalisierung“ - so ist der 31. Internationale Kongress überschrieben, zu dem die Friedrich-Nietzsche-Stiftung und die Nietzsche-Gesellschaft vom 14. bis 17. Oktober ins Nietzsche-Dokumentationszentrum Naumburg einladen. Über 30 Vortragende, Forscher aus Belgien, Brasilien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Japan, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, der Schweiz, Spanien und den USA, beteiligen sich mit Vorträgen. Im Plenum sprechen Anna Tuschling, Martin G. Weiss, Martine Prange, Renate Reschke, Stephan Günzel, Knut Ebeling und Christina Vagt. Die Sektionsthemen lauten „Nietzsche als Impulsgeber für den Homo digitalis“ und „Nietzsche über Technik und Medien, Künste und ihre Beschleunigungen“.

**Auch 2021 schließt** der Kongress mit der „Lectio Nietzscheana Naumburgensis“. Die Berliner Kuratorin Barbara Straka wird sie unter dem Titel „Friedrich Nietzsche in der zeitgenössischen Kunst: Themen, Positionen, Medien“ halten. Das gesamte Programm: [www.nietzsche-gesellschaft.de](http://www.nietzsche-gesellschaft.de) JAK

fließt oder Bleistiftstriche tanzen, Texte, die einem Vorhang gleich den Blick auf Malereien freigeben, Werke, in denen sie die auf ihren Nietzsche-Reisen gemachten natürlichen Funde integriert, oder auch Papierarbeiten in 3-D. Zu sehen sind die im vierten Buch versammelten Werke im Original vom 26. November an bis zum 13. Februar 2022 im Ausstellungsraum „Tent“ in Rotterdam.

» Zu haben ist Marjolijn van den Assems „Bewusstsein vom Schein“ für 42,50 Euro im Nietzsche-Haus Naumburg, ISBN 978-94-6226-399-4.